

# Der „Möhlin Jet“ sorgt für schönes Winterwetter

Basel ist bekannt für seine im gesamtschweizerischen Vergleich hohe Sonnenscheindauer. In den Wintermonaten November bis Februar kommt Basel zu doppelt so viel Sonnenscheindauer wie der Jurasüdfuss. Dafür sehen die Meteorologen verschieden Gründe wie zum Beispiel die Topographie rund um Basel. Doch ein sehr wichtiger Faktor ist häufig der besagte „Möhlin Jet“, ein Starkwindssystem, welches auf dem Möhliner Feld zwischen Wallbach und Möhlin besonders deutlich zu spüren ist.

Der „Möhlin Jet“ wurde im Jahre 1981 im Rahmen einer Klima-Studie (Climod), im Nachgang zur Kaiseraugst-Krise initiiert, erstmals ausführlich beschrieben. Es handelt sich um einen „kräftigen, winterlichen Ostwind“ in Form einer „starken gerichteten Luftbewegung“. In abgeschwächter Form gibt es den „Möhlin Jet“ auch im Sommer, aber die besten Voraussetzungen für sein Entstehen sind winterliche Hochdrucklagen mit Winden in der Höhe aus Süden oder Südwesten.

Wenn das Becken voll ist....

Bei solchen Wetterlagen sammelt sich im Becken des Schweizer Mittellandes Kaltluft an und das Mittelland liegt unter einer Nebeldecke. Wenn das Becken voll ist, beginnt die kalte Luft durch die niedrigste Stelle, nämlich das Aaretal, abzufließen und strömt weiter dem Rhein entlang nach Westen. Zwischen Frick und Zeiningen fließt über den niederen Tafeljura ebenfalls Kaltluft aus dem Mittelland ins Rheintal. Die beiden Luftströme vereinen sich und zwingen sich durch den Engpass zwischen dem Eggberg oberhalb Säckingen und dem Zeingerberg. Auf Grund dieser Engstelle wird die Luftbewegung gebündelt und beschleunigt. Aus dem Wind wird ein Jet, der sich dann nach Nordwesten über den Dinkelberg davonmacht. Nur ein kleiner Strom weht dem Rhein entlang weiter Richtung Basel.

Sonne wegen Wind

Mit auffälliger Häufigkeit löst sich der Nebel, der mit der Kaltluft aus dem Mittelland ins Rheintal kam, östlich von Möhlin auf. Ueber dem Möhliner Feld sind manchmal noch Nebelzungen sichtbar, die in der Stromlinie des „Möhlin Jet“ liegen. Westlich des Jets, Richtung Basel, ist der Himmel hingegen klar. Bis jetzt ist es wissenschaftlich nicht genau geklärt, weshalb sich der Nebel im Bereich des „Möhlin Jets“ auflöst. Eine grosse Rolle spielt sicher die Erwärmung der Luft: Durch das Absinken auf der Juranordseite, erwärmen sich die Luftmassen. In warmer Luft löst sich der Nebel auf oder kann sich gar nicht bilden.

Obwohl noch nicht alle Zusammenhänge geklärt sind, eines steht fest: Der „Möhlin Jet“ ist ein wichtiger (und willkommener) Faktor für das überdurchschnittlich schöne Winterwetter in der Region Basel.

(aus BAZ vom Feb. 2000)

M.Oertli, Diplomarbeit Uni Basel